

# **Arbeitstagung „dazugehören“ am 11. November 2017 in Maria-Rosenberg, Waldfischbach-Burgalben**

(im Rahmen des bundesweiten Kreuzbund-Prozesses)

## **Ergebnisprotokoll**

**Moderatoren:** Gunhild Ahmann, Gerhard Iser

**Anwesende:** siehe Teilnehmerliste

**Methode:** World Café

Es wurden zwei Gesprächsrunden durchgeführt.  
Die erste Runde hatte zum Thema die **Willkommenskultur**.

Dazu wurden folgende Fragen gestellt:

1. Was soll ein Neuer/eine Neue in der Gruppe beim ersten Besuch wahrnehmen? Wie geschieht das erste Ankommen?
2. Stichwort „Haltefähigkeit“ - Was muss geschehen, damit Neue wiederkommen und bleiben? Welche Ideen gibt es zu persönlichen Patenschaften?
3. Wie werden Rückkehrende oder Rückfällige am besten in der Gruppe willkommen geheißen?
4. Stichwort „Vernetzung“: Wie und mit wem muss die Gruppe vor Ort vernetzt sein, damit Neue den Weg finden?

**Auswertung zu 1:**

Ein Neuer/Neue soll sich willkommen fühlen. Deshalb sollte man ihn/sie für das Kommen loben und ihm Freude und Wertschätzung entgegenbringen. Er/sie sollte das Zusammengehörigkeitsgefühl der Gruppe spüren. Er/sie sollte dadurch Vertrauen haben und sich öffnen können. Dabei sollte man ihn/ sie entscheiden lassen wie viel er/sie spricht. Aus der Sicht der Neuen: Kann die Chemie stimmen?

**Auswertung zu 2:**

Man sollte in der Gruppe nicht alles so ernst nehmen. Sie sollten merken, dass in der Gruppe auch Themen mit Humor behandelt werden. Die Neuen sollten viel Zeit bekommen. Alle Gruppenmitglieder sollten offen sein und sich natürlich verhalten.

**Auswertung zu 3:**

Vermitteln, dass es gut ist, da sie wieder da sind. Mit Vertrauen, Offenheit und Toleranz kann ein Rückfall-Vorfall in der Gruppe aufgearbeitet werden. Die Schuld- und Schamgefühle sind wahrscheinlich sehr groß. Für die erste Zeit nach dem Rückfall mehr Zeit in der Gruppe dafür verwenden.

**Auswertung zu 4:**

Vor Ort mehr Öffentlichkeitsarbeit betreiben. Artikel in der örtlichen Presse, Amtsblättern, Pilger veröffentlichen.  
In Kliniken die Selbsthilfe regelmäßig vorstellen.  
Präsenz im Internet  
Kontakte zu den Caritas-Zentren (Suchtberatung) regelmäßig pflegen  
Kontakte zu den Kirchengemeinden, Pfarrern und hauptamtlichen Caritasbeauftragten aufbauen

Die zweite Runde fand zu dem Thema **Kernbotschaften** statt.

1. Was macht uns als Kreuzbund stark und attraktiv?
2. Was haben wir zu bieten? Womit können wir wirklich punkten?
1. Was könnte unsre „Werbebotschaft“ oder unser „Verkaufsargument“ sein, damit andere zu uns kommen und auch bleiben
3. Wie kann der Kreuzbund insgesamt die Öffentlichkeit besser erreichen?

Auswertung zu **1**:

Allein der wichtige Auftrag/die wichtige Aufgabe macht uns stark. Der hohe Stellenwert der Selbsthilfe neben der professionellen Suchthilfe. Das große Engagement der Mitglieder und der familiäre Charakter.

Auswertung zu **2**:

Mit unserer Menschlichkeit.

Auswertung zu **3**:

- persönliches Zeugnis
- Profil „schärfen“
- offensiveres Auftreten  
(Licht höher drehen)

Auswertung zu **4**:

- Öffentlichkeit
- Digitalisierung

Am letzten Teil der Veranstaltung konnten die Teilnehmer/innen noch zu folgenden Punkten ihren Eindruck schildern:

1. Mein Gesamteindruck ist.....
2. Ich möchte noch sagen.....
3. Offen geblieben ist.....

**Zu 1.**

Die Veranstaltung wurde von Allen als sehr gut bewertet, insbesondere auch die Methode sowie die Moderation. Die Veranstaltung wurde auch als sehr abwechslungsreich empfunden. Positiv wurde auch der gegenseitige Austausch bewertet. Auf den E Ergebnissen (was haben wir denn schon alles) kann man gut aufbauen, gegenseitige Besuche der Gruppen, ihr gehört dazu, Hemmschwellen abbauen, Nähe schaffen

**Zu 2.**

Es war eine tolle Veranstaltung, es bestanden zum Teil andere Vorstellungen, es wurden die guten Gespräche bei der Veranstaltung gelobt, vieles wird an der Basis schon gemacht, Abbau von Hierarchie, insgesamt ist man gespannt auf die Ergebnisse,

Der Vorstand sieht die Notwendigkeit eines intensiveren Kontakts zu den Gruppen  
(Besuch der Gruppenleitertagungen)

**Zu 3.**

- wie kann ich mehr Mitglieder bekommen
- ich möchte noch lernen
- bin gespannt auf die Resultate des Workshops
- wie in die Praxis umsetzen
- wir stellen unser Licht unter den Scheffel
- Leuchtturm, der uns den Weg zeigt
- Leitfaden?

16.11.2017

Johannes Münd  
(Protokoll)